

Freitag, 1. Februar 2008

Alleskönner: Warum die 'Modekrankheit' AD(H)S zunimmt

Das die Anzahl der ADS-Diagnosen sprunghaft ansteigt, wird gerne als Totschlagsargument für die angebliche 'Modediagnose' verwendet. Die Frage warum die Diagnosen zunehmen, stört aber bei der Vorverurteilung der Betroffenen als lebensfaule Ritalins chtige und wird daher seltenst überhaupt gestellt.

Eine einfache Erklärung des WARUM? gibt es auch gar nicht, aber dafür ein ganzes Bündel Faktoren die erst zusammengenommen zu der hohen Zunahme an Diagnosen führen.

Ursache 1 ist natürlich: Es gibt nun nicht nur einen Namen für ein Problem das so alt ist wie die Menschheit.. oder zumindest so alt ist wie Churchill der immer gerne als prototypischer Hypie angeführt wird, oder so alt wie der Struwwelpeter. Das Buch von Dr. Heinrich Hoffmann f hrt gleich mehrere typische Formen auf die AD(H)S annehmen kann. Vom Zappelphillip, über den hypersensiblen der sich seine Haare nicht schneiden lassen will oder die Kinder die zwanghaft in die Opposition zu ihren Eltern gehen.

Nein es gibt nun auch ein Medikament, das die schlimmsten Symptome zumindest etwas zu lindern in der Lage ist.

Etwas das ich selbst als wesentliche Mit-Ursache ansehe ist der Zwang zum Alleskönner mit dem wir in unserer Gesellschaft überfrachtet werden und den wir als dunkles Erbe sozialistischer Länder in unser Menschenverständnis integriert haben.

Während man in knochenhart fr hindustriell-kapitalistischen Gesellschaften der Ansicht war, jeder Mensch habe nun einmal eine gewisse Aufgabe im Leben, dies aber vor allem an Status der Geburt oder dem Geschlecht festmachte, transportierten sozialistische Kulturen die Idee das jeder alles können sollte - oder muss.

In der Praxis gipfelte es darin, das Akademiker nebenher zu Praktika oder einer Ausbildung in handwerklichen, industriellen oder agrarökonomischen Berufen genötigt wurden.

Und so gut die Erungenschaften der 60er und 70er für die Frauen an sich waren, die endlich nicht mehr nur Heimchen hinterm Herd sein mussten, so negativ waren sie für den ADSler an sich.

Unser Bild was ein Mensch können soll und muss hat sich seitdem rapide geändert. War es früher vollkommen opportun wenn der Mann weder wusste wie man ein Steak brät, noch wie man ein Hemd b gelt, fördert das heute despektierliche Reaktionen seines engeren Umfeldes. Auch Marie Curie sah man vermutlich niemals ihre Fenster putzen oder hektisch von ihrer Arbeit wegrennen um die Einkäufe noch vor dem Ladenschluss zu erledigen. Heute jedoch wird die berufstätige Hausfrau, die sich von einer Putzfrau unterstützen lässt schon mal schräg angesehen und des Snobismus bezichtigt.

Den Maler rufen, weil ein Zimmer tapeziert werden muss? Ja, es ist teuer und der Baumarkt ist doch um die Ecke. Man hat sowas einfaches doch zu können.

Die Werbung unterstützt diese Bild massiv, in dem gerade 'weiche' und aufs weibliche Publikum abgestimmte Kaffeemarken den Frauen zeigen wie ihr Alltag mit Hilfe dieses Produkts ganz locker von der Hand geht. Sie steht frisch auf, der Kaffee gibt ihr Energie für einen ruhigen Tagesbeginn, sie arbeitet, geht mit den Kollegen zum Mittagessen, ist dabei heiter, gelassen und fröhlich, arbeitet wieder, geht danach im Gym etwas für ihren Körper tun, immer noch mit einem Strahlel cheln auf den dezent geschminkten Lippen, danach wird der Tag gemeinsam mit guten Freunden in einem Club ausklingen gelassen und zuhause sinkt sie nach glücklich vollbrachtem Tagewerk zur wohlverdienten Ruhe in einen Sessel. Lächelnd und immer noch frisch wirkend, aber sicherlich nicht vollkommen ausgeleert und bodenlos erschöpft.

Das bisschen Haushalt erledigt sich so nebenbei und bedarf keiner näheren Erwähnung, denn die Wohnung sieht ja auch geleckert aus wie ein Museumsraum. Dezent und stilvoll eingerichtet und ohne Berge ungeb gelter Wäsche oder leeren Joghurtbechern vom Frühstück im Stehen.

Meine Verhaltenstherapeutin berichtete einmal es gäbe Studien wieviele Frauen von diesem Frauenbild in tiefe Depressionen gestürzt wurden, weil sie versuchten das Bild der immer aktiven Frau umzusetzen, die scheinbar für

alles Zeit hat und auf unerschöpfliche Energiequellen zurückgreifen kann.

Auch die Ansprüche die unsere Regierung an das regierte Volk stellt, tragen solche Züge. Das Volk soll am Besten ein Bündel Kinder bekommen, Fahrtzeiten zur Arbeit von mehreren Stunden sind akzeptabel, dennoch darf das Essen nicht aus der Tiefkühltruhe oder Mikrowelle kommen, sondern muss frisch zubereitet werden um ja keine kleinen fettleibigen Kinder heranzuziehen. Die Kinder müssen dann auch noch mit ausreichend Zeitaufwand zu guten Staatsbürgern erzogen und auf die Erfordernisse der Schule vorbereitet werden. Wir alle wissen das nur die Kinder gute Noten mit heim bringen, die massiv zuhause gefördert werden. Um dem Staat und dem Gesundheitssystem nicht unnötig auf der Tasche zu liegen, muss durch regelmäßige Fitness für die eigene Gesundheit gesorgt werden und da bei jedem Vorstoß die Industrie zu besseren Kennzeichnungen von Lebensmitteln oder Waren zu zwingen, auf die Pflicht zur Selbstinformation der Bevölkerung hingewiesen wird, muss man auch entsprechende Zeit aufwenden eben genau das zu tun, sich informiert zu halten um weiterhin der gute, leistungsfähige Bürger zu sein, den unser Staat fordert.

Das angesichts der Tatsache das schon längst zwei Gehälter nötig sind um eine kleine Familie zu unterhalten, oder der Tatsache das zwei bis drei Jobs nötig sind um sich überhaupt erst mal eine Ausbildung zu finanzieren. Da möchte man doch sagen das Schlaf überbewertet wird.

Wer nicht in der Lage ist, diese überzogenen Vorstellungen von der Pflicht und der Leistungsfähigkeit der Bürger zu erfüllen, darf dann auch gerne als fauler Leistungsverweigerer tituliert und gegängelt werden.

Der Mensch von heute muss in der Lage sein, seine Wohnung in Schuß zu halten, 8 Stunden täglich arbeiten, plus Fahrtzeiten und Pausen, er muss Wäsche waschen können und bügeln, effektiv jede Kleinreparatur erledigen (alleine schon weil die Suche nach Handwerkern und die Termine mit ihnen mehr Zeit verschlingen als wenn man es selbst machen würde), er muss ebenso sportlich aktiv sein, wie ein geschmiertes Sozialleben haben. Er muss malern können oder mal eben im Bad fließen legen. Möbel aufbauen, eine Bohrmaschine bedienen, kochen, backen und braten. Er muss umfassendes Wissen über Lebensmittel oder seine Pflichten als Bürger haben. Er muss eine persönliche Buchhaltung führen können und sich um die Steuer kümmern. Er muss Gesetze kennen und die Beförderungsrichtlinien der öffentlichen Verkehrsmittel verstehen. Er muss Reisen planen können und in der Lage sein den Kindern Hausaufgabenhilfe zu geben. Er muss im Auge behalten wann das Auto in die Inspektion muss, seine Termine planen können und wissen in welchem Laden es die Milch am Billigsten gibt. Er muss sich im Wust von 100.000 Telefonarifen zurechtfinden um den günstigsten zu wählen und ja keinen Cent seines schwindenden Einkommens zu verspielen. Er muss wissen was er wann wo und wie beantragen muss, welche Leistungen ihm und seinen Kindern zustehen. Er muss nicht nur wissen welchen Ruhepuls er hat, sondern auch wie lange er auf dem Stepper stehen muss um endlich in die fettverbrennende Zone zu kommen. Er muss wissen ob Spinat mehr Nährwerte hat oder Brokkoli. Er muss sich fortbilden um auch morgen noch für den Arbeitsmarkt attraktiv und vermittelbar zu sein. Er muss sein Äußeres pflegen. Muss den Garten pflegen können und wöchentlich die Strasse fegen oder den Hausflur putzen. Und er muss sich innerhalb seines Lebens auch auf verschiedene Berufe einstellen können um in Lohn und Brot zu bleiben.

Manche ADSler die 'Hans Dampf in allen Gassen'-Typen, sind predestiniert für diesen Anspruch an Menschen. Sie funktionieren wie ein Mädchen und können gar nicht abschalten wenn sie wollten. Die meisten ADSler sind aber nicht in der Lage so mitzuziehen. Sie funktionieren nur innerhalb ihrer Kernkompetenz und bedürften eigentlich einer Gesellschaft in der Arbeitsteilung - auch im privaten Bereich - normal ist und nicht von jedem erwartet wird alles zu können. Aber einer Gesellschaft in der die Aufgaben des Einzelnen nicht daran festgemacht werden ob Daddy nun Großindustrieller war oder Bergmann und in der das Geschlecht nicht die Berufung bestimmt.

Kein Wunder also das die meisten Betroffenen Ritalin brauchen um die überzogenen Ansprüche auch nur im Ansatz zu erfüllen. Und doch ist die chemische Hilfe nur ein Tropfen auf den heißen Stein und abgehängt werden die ADSler immer bleiben. Der Trend überzogene Forderungen an sich selbst und andere zu stellen, wird auch eher zunehmen als ab.

Geschrieben von Mela in Gesellschaft um 19:46

Hallo Mela,

du sprichst mir ehrlich gesagt aus der Seele. Oft schon fühlte ich mich als Frau ueberfordert von einem 8 Stundenarbeitstag mit Anfahrt und Pausen, danach nach lernen fuer die Berufsschule, dann einen 2-Personenhaushalt fuehren, Zeit fuer Freunde und Bewegung zu finden und letztendlich auch noch meiner Ehe gerecht zu werden. Und dann habe ich sogar manchmal das voellig 'egoistische' Beduerfnis auch noch etwas fuer mich selbst tun zu wollen. Ich habe ehrlich gesagt auch die Vermutung, dass bei vielen Kindern ADHS besonders auffaellt, weil in unserer schnelllebigen Zeit

kaum noch Raum fuer Individualisten ist. Diejenigen Kinder, welche viel mehr Aufmerksamkeit brauchen, koennen diese garnicht bekommen, weil Mama und Papa den ganzen Tag am malochen sind. Am Aben muessen sich die Kinder dann auch noch groesstenteils selbst beschaeftigen, weil Mama dann die Wohnung sauber haelt und die Waesche waescht. Wenn Papa dann nach Hause kommt, muss er erstmal kochen und sich evtl. von seiner Ehefrau, die bis dahin voellig am Ende ist auch noch Vorwurfe gefallen lassen. Klar sind die im eigentlichen Sinne nicht gegen den Mann gerichtet - aber an wen sonst soll sich die verzweifelte Frau wenden!? Irgendwie ist die ganze Thematik sehr komplex. Fest steht meiner Meinung nach auf jeden Fall, dass die Anforderungen des Lebens einfach zu hoch gegriffen sind, so sehr, dass ein einzelner Mensch sie kaum tragen kann. Diese Tatsache fuehrt zu Diagnosen wie ADHS und ich denke, auch zu der derart hohen Scheidungsrate, wie wir sie in unserem Land aktuell haben. Und was eine Scheidung fuer ein Kind bedeutet, ist denke ich mal jedem Bewusst.

Sorry, dass es so lange geworden ist, und Danke fuer den tollen Beitrag!

Gvini
Anonym am Mär 28 2008, 09:16

Das mit dem sozialistisch finde ich krass. Sonst kann ich den Gedanken nachvollziehen.

Wenn ich das Phänomen auf eine ideologische Ebene projizieren müsste, würde ich die preußisch-kapitalistische wählen. Kinder werden mit ihren Eigenheiten nicht anerkannt, wenn nicht das vollständige Set der Normalität ausgeprägt ist: angepasst, schaffig, einsetzbar. Kein Platz für Träumer, Querdenker etc.

Das klingt jetzt ganz schön platt. Aber genau so platt kommt mir Schule heute vor.

Matthias
Anonym am Apr 27 2008, 19:14

Liebe Mela,
ich fand deinen Beitrag sehr interessant.

Ich arbeite 30 Stunden die Woche im Büro, habe 2 kleine Kinder und habe nebenbei den Haushalt, muss mich selbst um Finanzverwaltung und Handwerkliche Arbeiten und das Auto kümmern. Für Handwerker, eine Putzhilfe etc. fehlt mir das Geld.

Ich habe ADS und bin ganz sicher nicht LEBENSFAUL oder FAUL an sich. Auch fehlt es mir nicht am Willen. Seit ich mich erinnern kann rotiere ich von morgens bis spät in die Nacht und kann den Ansprüchen die meine Umgebung und ich selbst an mich stellen doch nicht gerecht werden. In der Schule, bei Freunden und Verwandten war ich als hoffnungslose (unruhige) Träumerin, mit eigenartigen Ideen und gedanklich meist abwesend bekannt. Es gibt keinen Film auf dem ich nicht zapple. (bin ein Mischtyp)

Erst seit ich mit Sicherheit weiss (ich habe mich lange gegen den Verdacht ADS gewehrt, wollte niemals Schwäche zeigen) dass ich ADS habe lerne ich langsam Techniken um meinen Alltag besser in den Griff zu bekommen (vor allem im Interesse meiner Kinder) Was mir dabei unglaublich hilft ist mein Spass am Organisieren, Disziplin und Methyphenidat.

Seit ich es nehme ist es als lege sich der "Informationensturm" in meinem Kopf und ich kann das erfahren was für andere vielleicht selbstverständlich, für mich aber purer Luxus und immer wieder Erstaunlich ist: KONZENTRATION
Ich beende Aufgaben, schaffe die Dinge, die ich mir für den Tag vorgenommen habe, bin nicht mehr so abgespannt und ausgepumpt. Ich habe viel mehr Energie für meine Kinder und habe wieder richtig Freude an meinem Leben und den Menschen die mir wichtig sind.

Es ist mir im Grunde egal was andere über ADS oder die Medikation denken. Es ist so leicht sich ein Urteil zu bilden, wenn man nicht weiss wie sich ADS anfühlt. Viele scheinen zu denken: ADS = das überlastet sein eines normal funktionierenden Gehirns/Menschen.

Das ist es aber definitiv nicht. Auch hier gilt: Wer es nicht selbst am eigenen Leib spürt, kann es sich bestimmt nie vorstellen. Versuchen Sie doch mal, einem Hund zu erklären wie der Regenbogen für das menschliche Auge aussieht. Es ist für mich immer wieder erstaunlich wie viele Menschen es gibt, die das Bedürfnis haben ihre Meinung herauszuposaunen, obwohl es oft mehr als offensichtlich ist, dass sie sich mit der Sache selbst bei Weitem nicht ausreichend beschäftigt und informiert haben.

Ich finde man sollte sich vielleicht weniger Gedanken darüber machen, ob ADS eine "MODEERSCHEINUNG" ist und ob es notwendig ist dafür Medikamente zu nehmen, sonder eher darüber, wie wir es zulassen können dass die Gesellschaft oder auch die Art wie wir leben, selbst "Gesunde" dermaßen an ihre Grenzen treibt, dass wir mehr und mehr Burn-out-Patienten, Depressive und Ähnliches haben. Es scheint immer mehr nur noch Effizienz und Quantität zu zählen, als Menschlichkeit und Qualität.

Hoffe es frisst mich jetzt keiner oder fängt eine hitzige Medikamentendiskussion an. Darum gings mir nicht.

Stephanie
Anonym am Jun 2 2009, 11:55